

Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
E-Mail-Adresse*	
Stipendienprogramm	RISE Worldwide
Förderzeitraum	06/2023 – 08/2023
Gastland/-ort	Mexiko, Mexiko-Stadt
Gastinstitution	CINVESTAV

*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt „**Berichte – Abschlussbericht**“ hoch.

Verlauf des Vorhabens (Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)

Allgemeiner Teil:

Mein Praktikum hat am CINVESTAV, einem Institut der IPN in Mexiko-Stadt, stattgefunden und lief für insgesamt drei Monate.

Die Kontaktaufnahme zur Gastinstitution war dabei sehr einfach: Zur Benachrichtigung, dass mir ein Praktikumsplatz zugeteilt wurde, wurden sowohl der Gruppenleiterin als auch mir eine E-Mail

mit unseren jeweiligen Kontaktinformationen geschickt. Dadurch konnten wir einfach über E-Mail Kontakt aufnehmen und alle akut anstehenden Fragen klären. Ein paar Wochen später haben wir uns dann in einem Zoom-Meeting getroffen, um sich über Genaueres zum Projekt auszutauschen, organisatorisches zu klären und sich kennenzulernen.

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt meinerseits hat umfasst, sich auf der Website des Auswärtigen Amtes über Mexiko zu informieren, eine Packliste zu erstellen und in die Arbeit/Paper der Forschungsgruppe einzulesen. Es wird außerdem eine Impfung gegen Hepatitis A empfohlen, welche ich allerdings schon hatte. Wenn ein längerer Aufenthalt oder einer außerhalb von Mexiko-Stadt in kleineren Städten und ländlichere Gebiete vorgesehen ist, kann man sich je nach Umständen auch gegen Dengue-Fieber, Hepatitis B, Typhus und Tollwut impfen lassen.

Für die Einreise nach Mexiko ist es nicht notwendig, im Vorhinein ein Visum zu beantragen. Am Flughafen in Mexiko bekommt man einfach bei der Passkontrolle ein Visum für 6 Monate. Was allerdings benötigt wird, ist ein Durchgangvisum für die USA oder eventuellen anderen Ländern, in denen man Zwischenstopps einlegt. Für die USA kann man dafür einfach online einen ESTA-Antrag stellen, welcher 21 \$ kosten, allerdings bei mir noch am selben Tag gewährt wurde.

Zudem ist es wichtig zu erwähnen, dass Spanischkenntnisse sehr von Vorteil sind. Man kommt zwar in Mexiko-Stadt mit Englisch durch, aber sowohl im Labor als auch sonst überall wird viel, wenn nicht sogar fast ausschließlich Spanisch gesprochen wird. Das heißt, alle Unternehmungen, aber auch die Arbeit werden mit Spanischkenntnissen deutlich erleichtert.

Die Zimmersuche ist von Mitarbeiter*innen der Forschungsgruppe vor Ort erfolgt und es wurde ein Zimmer in Laufweite des Instituts gefunden, was sehr nah für Mexiko-Stadt ist. Je nachdem wo man wohnt, kann man aber auch mal gut 45 Minuten oder länger unterwegs sein. Die Miethöhe war im Vergleich zu Mieten in Deutschland auch nicht sonderliche hoch, mit ca. 200 Euro pro Monat für ein Zimmer mit eigenem Bad und Gemeinschaftsküche, die man sich mit ca. 10 weiteren Personen geteilt hat.

Die Stipendiums Zahlungen vom DAAD ist monatlich ohne Probleme eingegangen, es gilt aber natürlich zu beachten, dass die Währung vor Ort der mexikanische Peso ist. Dabei würde ich empfehlen etwas Geld am besten schon in Deutschland zu tauschen, um dann bei der Ankunft keine Probleme zu haben. Ansonsten kann man aber mit einer Kreditkarte vor Ort Geld abheben, wobei es zwar Gebühren gibt, diese allerdings nicht sonderlich hoch sind.

Zur Freizeitgestaltung bietet Mexiko-Stadt mehr Möglichkeiten als man in den drei Monaten machen kann. Die Stadt ist riesig und egal worauf man Lust hat, man findet es irgendwo in der Stadt. Das Zentrum ist eher touristisch, mit vielen Cafés, Läden und einer Vielzahl an Museen. Insbesondere die Museen um den Park Chapultepec sind sehr empfehlenswert. Es gibt auch ein sehr lebendiges Nightlife und viele historische Orte in der Umgebung, die man besuchen kann, wie etwa Teotihuacan. Für Kinobesuche ist insbesondere die Cineteca sehr zu empfehlen, falls man denn Spanisch spricht. Wenn man etwas aus dem Zentrum herauskommt, wird die Stadt

weniger touristisch, aber nicht weniger beschäftigt. Es ist auf jeden Fall sehr nützlich sich eine Karte für die Metro und Metrobusse zu kaufen, da dies der günstigste und schnellste Weg ist durch die Stadt zu kommen.

Ansonsten waren auch die Mitarbeiter*innen der Forschungsgruppe sehr nett und hilfsbereit. Bei Fragen oder Problemen konnte ich mich immer an sie wenden. Auch haben sie immer wieder gemeinsame Aktivitäten angestoßen, wie etwas Kinobesuche oder einen Tagesausflug nach Xochimilco.

Fachlicher Teil:

CINVESTAV ist ein Institut der IPN, der zweitgrößten Universität in Mexiko-Stadt, und hat eine Vielzahl von Abteilungen. Ich war an einer Gruppe in der Abteilung für Pharmakologie, die zu Alzheimer geforscht hat. Die methodische Arbeit im Labor läuft dabei genauso ab, wie hier auch. Viele der angewandten Moden waren dabei schon im Laufe des Bachelor-Studiums vorgekommen (DNA-Isolation, PCR, qPCR, SDS-PAGE, Immunfluoreszenz etc.) allerdings gab es auch die Möglichkeit noch unbekannte Methoden bzw. Möglichkeiten zur Analyse zu erlernen.

Für die drei Monate habe ich zusammen mit einem Post-Doc an einem Projekt zu Mikroglia im Hippocampus gearbeitet. Dazu habe ich zuerst eine vollständige inhaltliche Einführung in den bisherigen Stand und das Ziel des Projekts bekommen, bevor tatsächlich angefangen wurde zu arbeiten. Die angewandten Methoden in dem Projekt waren dann Immunfluoreszenz von Gehirnschnitte von Rhesus-Affen, anschließend konfokale Mikroskopie und dann die Analyse der gemachten Bilder.

Viel der gesamten Arbeitszeit ist dabei in die Analyse geflossen, allein aufgrund der großen Datenmengen, die es zu analysieren gab. Die Analyse mit ImageJ, LASX und MATLAB konnte ich allerdings auf meinem Laptop durchführen, was es mir erlaubt hat mir meine Arbeitszeiten flexibel selber einzuteilen. Außerdem gab es einen ständigen Austausch mit dem Post-Doc über weitere Schritte im Projekt und ich wurde voll in die Planung und Arbeit integriert.

In den drei Monaten konnte ich somit zu einem laufenden Forschungsprojekt beitragen, konnte die Erfahrung machen in einem internationalen Labor zu arbeiten und konnte am Ende auch sinnvolle Ergebnisse präsentieren.